



Miefke Saga 6 - Die Mentalität des Kärntners

Gleich vorweg sei klargestellt - gemeint ist auch *Die Kärntnerin*. Und alle Möglichkeiten dazwischen. Scheinheiligenschein der Genderwelt. Mir kommt das Kotzen. Dem Kärntner gehört eines „*aufs Maul ghaut*“. Wie viel Scheiße muss dieses Volk eigentlich tagtäglich schlucken? Antwort: Gar keine. Der Kärntner tut es freiwillig und gerne. Er leidet nicht nur im Kärntner Lied, er leidet auf vielfache Art und Weise. Es dürfte nicht *Kärntner Lied* heißen, es müsste *Kärntner Leid* heißen. Und wie es bei den Kärntnern so üblich ist, mokiert man sich im Cafe Haus, an der Theke oder beim Wirt um die Ecke. Man munkelt, einige seien dort bereits erstickt, weil sie nicht rechtzeitig den Kärntner Gullystöpsel aus dem braunen Kärntner Anzug rausgerissen haben. An der eigenen Scheiße und der Scheiße der öffentlichen Volksvertreter seien sie erstickt, munkelt man. Anderswo verhungern die Menschen, hierzulande ersticken sie.

Die Minderwertigkeit des Kärntners und deren Auswüchse, Fallbeispiele

Der Kärntner fühlt sich ob einer Jahrhunderte langen Bürokratiegewohnheit nirgendwo richtig zugehörig. Er wird lieber geführt, von wem auch immer. Sein schlechtes Gewissen gegenüber Minderheiten besänftigt er dadurch, dass er jene Minderheiten bei Kulturveranstaltungen auszeichnet. In der Regel reicht es, selbst der Minderheit anzugehören oder sie einfach zu thematisieren. Ansonsten ist dem Kärntner das Los der Minderheiten Pfurz egal.

Innerhalb des eigenen Staates nimmt Kärnten eine unrühmliche Position ein. Führend in *Lei Lei* und *Bla Bla* aber weit abgeschlagen in Finanzbelangen, Bildungs- oder Technologithemen. So ist zwar die Dialektfärbung des *Kärntner Anzug* und *Crocs tragenden Minderwertigkeitskomplexers* sehr beliebt, ein wenig dümmlich wirkend, der Eine oder Andere möge diese Dialektfärbung im Rahmen ebenso dümmlicher Fernsehshows zu seinem persönlichen Vorteil nutzen, jedoch in Summe bleibt der etwas dümmliche, provinzielle Charakter. Interessanterweise wird dieser Charakter meist von jenen erkannt und ausgesprochen, die in unser Land ziehen, sich in Kärnten niederlassen, hier Geld verdienen um dann über dieses schöne Land besonders intensiv berichten zu können.

Wer also sind wir? Wir sind ein Volk, dessen Schultern mittlerweile schon sehr breit geworden sind. Teils durch Klopfen der Funktionäre, teils durch Klopfen der Politiker und Wirtschaftreibenden, die sich gegenseitig beglückwünschen und ihren Aussagen zufolge in diesem Land wirklich etwas bewegen. Der Kärntner ist ein Mensch ohne Rückgrat. Dafür aber, und trotz der breiten Schultern, sehr elastisch damit er, allen Analfissuren zum Trotz, irgendeine braune warme Höhle eines Politikers oder seines Vertrauten besteigen und sich im Schutze dessen ein schönes Leben machen kann. Wohlig braun und warm. Bis Kärntens Politiker zu husten beginnen, dann haben wir die Scheiße.

Übrigens der Minderwertigkeitskomplex manifestiert sich im Kärntner auch durch Zurufe von außen. Solidarisch zeigen sich gegenwärtig die Deutschen, wir sind also nicht alleine. Auch sie haben Minderwertigkeitskomplexe. Wie sonst würde man einen Satz eines Deutschen verstehen, der da lautet: „*Eigentlich ganz schön dieses Land*“. Vor Jahren noch unmöglich gewesen, zwingt Hartz 4 sie nach Kärnten zu emigrieren oder ihre Studierzelte hier aufzuschlagen. Auch die Deutschen haben ihre Schäden davongetragen. Ihre stammen jedoch von harten sozialen Einschnitten, erlebter Arbeitslosigkeit und mangelnder Bildungsperspektive. Unsere sind in der Natur des Kärntners angelegt.



Wenn es unbequem wird, dann zünden wir auf den zahlreichen volkstümlichen Propaganda Festen, bei denen Rundfunk-, Print- und andere Mediensortenvertreter von den politischen Fetzenschändeln unseres Landes das Geld und die Schnitzelvarianten in ihren Arsch gesteckt bekommen, um sich auf unsere Kosten bewirten zu lassen, damit sie ihnen auch weiterhin wohl gesonnen bleiben mögen und damit das Förder- und Werbebudget für das nächste Jahr möglichst üppig ausfalle, die Kerzen an. Die, auf die vor uns befindliche Toupet Haarträgerin „*I sing a Lied für di*“ und „*Ich schieß dich auf den Mond*“ grölende und gemeinsame schunkelnde *Kärnten Parade Bevölkerung* vergisst für einen Abend das Los dieses Landes.